

## Kapitel 7

### Projektelement „Stadtrundgang“ zu „Informationen für Touristen“

*Berliner Platz 1 NEU*, S. 83, Aufgabe 10

#### Was Sie brauchen:

- Wörterbücher
- eventuell Wortschatzliste der Lehrkraft
- Kopie eines Stadtplans vom Kursort
- Kopiervorlage „Stadtrundgang“
- Overheadfolie des Stadtplans oder großer Stadtplan

#### Idee/Planung

Bei diesem Projektelement sollen die Teilnehmer einen Stadtrundgang für Touristen/Besucher zusammenstellen. Produkt dieses Elements ist ein Stadtplan mit Erläuterungen (Wo ist was? – ähnlich *Berliner Platz 1 NEU*, Kapitel 7, S. 80, Aufgabe 3).

#### Durchführung

Aufgreifen von eventuell bereits dokumentierten Ideen aus der Projekteinführung im Plenum. (Was ist in der Stadt für Touristen interessant?) Ergänzungen mithilfe des Stadtplanes gemeinsam an der Tafel sammeln (z.B.: Rathaus, historische Gebäude, Gebäude, in denen berühmte Persönlichkeiten gelebt haben/leben, Kirchen/Moscheen/Synagogen/Tempel, Museen, Theater, Parks, Plätze, Orte mit besonderer Aussicht auf Stadt oder Landschaft).

Schön wäre auch ein thematisch orientierter Stadtrundgang (z.B. Häuser/Wirkungsorte wichtiger Persönlichkeiten, Schauplätze historischer Ereignisse usw.).

Die Sammlung sollte zunächst in der Muttersprache erfolgen, danach nach Bedarf Arbeit mit dem Wörterbuch. In Kursen mit Teilnehmern verschiedener Herkunftssprachen empfiehlt sich eine Wortschatzliste des Lehrers / der Lehrerin.

Die Teilnehmer bilden Gruppen nach Interessen oder die Lehrkraft teilt Gruppen nach didaktischen Gesichtspunkten ein. Jede Gruppe sollte nach Möglichkeit mehrere Orte bearbeiten, die in Laufweite auseinander liegen.

(Möglichkeit der Binnendifferenzierung: Aussagen über Gebäude (Was ist was? / Wie alt ist ...?) oder Öffnungszeiten (Wann hat ... geöffnet?) sind sprachlich weniger anspruchsvoll zu produzieren als Beschreibungen, was man wo machen kann oder was in einem bestimmten Museum zu sehen ist.)

In Partnerarbeit oder Gruppenarbeit stellen die Teilnehmer einen Fußweg/Rundgang durch die Stadt oder einen Stadtteil für eine bestimmte Zeit (z.B. für eine halbe Stunde / eine Stunde) zusammen. Sie können mögliche Wege in die Stadtplankopie einzeichnen. Mögliche Vorgaben: Der Rundgang soll an möglichst vielen sehenswerten Orten/Gebäuden vorbeiführen. Oder: Er soll an den wichtigsten/schönsten/historisch bedeutendsten Orten/Gebäuden vorbeiführen.

Als Hausaufgabe in Partner- oder Gruppenarbeit: Die Teilnehmer machen ihren geplanten Rundgang in normalem Gehtempo und notieren, welche Informationen über die jeweiligen Orte / das jeweilige Gebäude sie schon auf Deutsch formulieren können. Die notwendigen Redemittel sollten vorher an der Tafel festgehalten und von den Teilnehmern notiert werden:

*Das ist ...*

*Der/Das/Die ... ist ... Jahre alt.*

*Der/Das/Die ... hat von ... bis ... Uhr geöffnet.*

*Der/Das/Die ... macht um ... Uhr auf.*

*Hier sehen Sie / sehen wir ...*

*Hier gibt es ...*

*Hier spielt man ...*

Sie stoppen auch die Zeit, die sie für ihren Rundgang brauchen. Hilfsmittel: ggf. Ergebnisse oder Kopiervorlage aus dem Projektelement zu Kapitel 5 „Öffnungszeiten“.

**Hinweis:** Es geht in diesem Element nicht um Wegbeschreibungen. Die dazu notwendigen Wechselpositionen sind noch nicht eingeführt. Die Teilnehmer sollten außerdem nach Möglichkeit nur Dinge äußern/notieren, die im Präsens ausgedrückt werden können. Bei Bedarf können jedoch als „Chunks“ die Sätze „Hier hat ... gewohnt/gelebt.“ und „Hier war ...“ gegeben werden.

Die Teilnehmer fixieren ihre Rundgänge mithilfe der Stadtplankopien und erstellen eine Legende. Unter Umständen ist es nötig, die Rundgänge zu korrigieren, wenn die geschätzte Zeit nicht einzuhalten ist. Die dokumentierten Stadtrundgänge sollten folgende Elemente enthalten: Plan mit eingezeichnetem Weg und Nummerierung der Sehenswürdigkeiten, Legende, Zeitdauer.

### Präsentation

Die Rundgänge werden im Klassenraum aufgehängt und die Teilnehmer geben ihre fixierten Informationen zu den einzelnen Stationen mündlich wieder. Der Stadtplan (zum Beispiel als Overheadfolie) dient dabei als Hilfe, damit die Teilnehmer ihre Wege ohne sprachliche Mittel veranschaulichen können.

### Erweiterung

Die Teilnehmer planen im Plenum mit den Ergebnissen der Gruppenarbeit gemeinsam einen Weg durch die Stadt. So werden die verschiedenen Ergebnisse kombiniert. Wenn es die Kurssituation und die Gegebenheiten des Kursortes zulassen, können die Teilnehmer auch eine kleine Stadtführung vor Ort machen. Der gemeinsame Stadtrundgang sollte dann für die Informationsbroschüre dokumentiert werden.